

Herzog und Regimediener

BUCHVORSTELLUNG „Carl-Eduards Verhalten ist nicht entschuldigbar, aber logisch nachvollziehbar“, meint sein Biograf Harald Sandner.

5. 13. 4.
20. 21

Coburg – Carl-Eduard von Sachsen-Coburg und Gotha regierte 13 Jahre lang einen zweigeteilten Kleinstaat in der Mitte Deutschlands, haderte 14 Jahre lang mit der Abschaffung des Kaiserreichs und der Weimarer Republik, und bekleidete zwölf Jahre lang in Nazideutschland hohe Ämter. Nach dem Krieg wurde er für eineinhalb Jahre interniert und verbrachte seine letzten Lebensjahre in bescheidenen Verhältnissen in Coburg.

All das weiß man. Trotzdem meint Harald Sandner, Carl-Eduards Leben „wurde nie richtig erforscht, es wurde verfälscht und totgeschwiegen“. Eben weil man sich der Nazi-Vergangenheit von Coburgs letztem Herzog bewusst sei, setze man sich nicht mit seinem gesamten Leben auseinander, unterschlage die Verdienste, die er sich trotz allem auch erwarb. Carl-Eduard habe die Veste vor dem Verfall gerettet. „Wenn Coburg sich heute als Weltkulturerbe bewerben kann, verdankt die Stadt das auch ihm.“ Es gebe „kein städtisches Interesse“ an der Person Carl-Eduard, zitierte Sandner gestern bei der Vorstellung seines Buches eine städtische Mitteilung. „Ein selbstbewusster Umgang mit der eigenen Vergangenheit sieht anders aus.“

„Erinnern!
Verschweigen ist
Schuld!“



„
Graf Bertram von
Castell-
Rüdenhausen
Enkel

Coburg lässt sich nicht gerne daran erinnern, dass die Nazis hier früher und stärker Fuß fanden als andernorts.

Sandner nannte die Ausstellung „Topographie des Terrors“ im ehemaligen Reichssicherheitshauptamt in Berlin als Vorbild: Dort werde an Opfer und Täter erinnert, und das bedeute nicht, die Taten zu beschönigen. Er lege mit seinem Buch eine „sachliche Darstellung des Gewesenen“ vor. „Carl-Eduards Verhalten ist nicht entschuldigbar, aber logisch nachvollziehbar.“

Freilich: Auf das reißerische „Hitlers Herzog“ als Titel wollte Sandner nicht verzichten, auch, wenn das über 530 Seiten dicke

Buch buchstäblich mit seinen Großeltern (Queen Victoria und Prinzgemahl Albert von Sachsen-Coburg und Gotha) beginnt und mit einem umfangreichen Materialanhang endet. Wer das Buch lese, werde Carl-Eduard erst beneiden, dann bewundern, belächeln und bedauern, sagte Sandner.

Dem Buch vorausgegangen war jahrelange intensive Recherche bei „über 250 Institutionen, Archiven und Behörden“, wie der Autor sagte. Über 300 Personen habe er kontaktiert und nach Dokumenten und Erinnerungen gefragt. Auch das Haus Sachsen-Coburg und Gotha unterstützte die Veröffentlichung, so weit es um den Herzog Carl-Eduard ging. Mitglieder der Familie waren bei der Buchpräsentation jedoch nicht anwesend. Lediglich der älteste Sohn von Carl-Eduards Tochter Calma, Graf Bertram von Castell-Rüdenhausen, war aus Wien gekommen.

Ein Historiker sitze parteilos zwischen den Stühlen und müsse daher schmerzfrei sein, sagte Sandners Freund Gyula Takacs, der die Einführungsrede hielt. Mit inzwischen fünf Büchern und zahlreichen Aufsätzen sei Sandner der „produktivste Autor in Sachen Coburger Geschichte“.

sb

Der „Marsch auf Coburg“ und der frühere Herzog

1922 nahm Hitler am „Deutschen Tag“ des Deutsch-völkischen Schutzbundes in Coburg teil. Es war sein erster großer öffentlicher Auftritt außerhalb Münchens. Die Stadt entwickelte sich zur Nazi-Hochburg: 1929 errang die NSDAP im Stadtrat die Mehrheit, 1932 machte die Stadt Hitler zum Ehrenbürger. Das „Coburger Ehrenzeichen“ wurde

1932 von Hitler in Erinnerung an den „Marsch auf Coburg“ eingeführt und war eine der höchsten Parteiauszeichnungen.

Verbindung Auch der frühere Herzog Carl-Eduard trifft beim „Deutschen Tag“ 1922 mit Hitler zusammen. Schon zuvor hatte Carl-Eduard den Kapitänleutnant a. D. Hermann Erhardt unter-

stützt, der mit seinem Freikorps am Kapp-Putsch teilgenommen hatte und danach in den Kasematten der Veste Unterschlupf fand. Carl-Eduard unterhält Verbindungen zum Viking-Bund und zum Stahlhelm. Der NSDAP tritt er nach der Ernennung Hitlers zum Reichskanzler am 1. Mai 1933 bei und hisst die Hakenkreuzfahne auf der Veste.